



Die Vorsitzende

Niederschrift der öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Soziales vom 01.09.2016

öffentlicher Teil

zu 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Zu Beginn der Sitzung führten Herr Muchow und Herr Wasserstrahl die Anwesenden durch die Räumlichkeiten des Vereinsgebäudes des FC Einheit Strasburg. Die Ausschussmitglieder und Gäste konnten sich von dem desolaten Zustand des Gebäudes, der Räumlichkeiten und der sanitären Einrichtungen überzeugen. Das Gebäude wird mit alten Kaminkachelöfen beheizt, die sanitären Einrichtungen machen einen unhygienischen Eindruck, die Räumlichkeiten weisen erheblichen Sanierungsbedarf auf, Türen und Fenster sind reparaturbedürftig und die Inneneinrichtung ist beschädigt. Der Gesamtzustand ist insbesondere auch unter dem Gesichtspunkt, dass unsere Jugendlichen dort trainieren, in einem sehr schlechten Zustand.

Durch die Ausschussmitglieder wurden Fragen an Herrn Muchow und Herrn Wasserstrahl zum Gebäude und zum Spielbetrieb gestellt, die separat während des Rundgangs beantwortet wurden.

Im Anschluss wurde die Sitzung im Aufenthaltsraum des FC Einheit Strasburg fortgeführt.

Die Vorsitzende des Ausschusses für Bildung, Kultur und Soziales, Frau Gudrun Riedel, begrüßte die Ausschussmitglieder und Gäste und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Bestätigung der Sitzungsniederschrift vom 07.07.2016

Frau Susann Levenhagen hat folgende Anmerkung zum Protokoll:

Sie stellte in der Sitzung am 07.07.2016 die Frage an Herrn Strobel, Herrn Raulin und Frau Heidemann, „ob die Gewinne des Verbandes, die sich aus den Beiträgen der Gebührenzahler abzüglich der Kosten ergeben, den Beitragszahlern erstattet werden?“.

Frau Levenhagen bittet darum, diesen Satz in das Protokoll auf Seite 7, nach Absatz 3 aufzunehmen.

Die Sitzungsniederschrift vom 07.07.2016 wurde mit der o.g. Änderung einstimmig bestätigt.

zu 3 Informationen zum Trainingsbetrieb des FC Einheit Strasburg und der Nutzung der Reuterkoppel durch den Verein
Eingeladen: Herr Muchow, Präsident FC Einheit Strasburg

Herr Holger Muchow, Vorsitzender des FC Einheit Strasburg informierte die Anwesenden über den Spielbetrieb und die räumlichen Bedingungen des FC Einheit Strasburg.

- Training Reuterkoppel:	Montag bis Mittwoch	15:00 Uhr bis 18:00 Uhr
	Donnerstag	15:00 Uhr bis 20:00 Uhr
	Freitag	15:00 Uhr bis 21:00 Uhr

Alle sieben Fußballmannschaften des FC Einheit trainieren aktuell auf den Plätzen der Reuterkoppel.

- Spielbetrieb: Jugend, Junioren und 2. Herrenmannschaft absolvieren den Spielbetrieb auf den Plätzen der Reuterkoppel.

Zurzeit nehmen drei Jugendmannschaften und eine Männermannschaft an Punktspielen teil, so dass in der Spielsaison von September bis November und von März bis Juni mindestens ein Punktspiel am Wochenende auf einem Platz der Reuterkoppel stattfindet. Die 1. Herrenmannschaft und die Frauenmannschaft spielen im Stadion.

Insgesamt schätzt Herr Muchow ein, dass aufgrund der extremen Trockenheit momentan schwierige Punktspielbedingungen herrschen. Der neu angesäte Platz kann noch nicht genutzt werden und auch der Rasen im Stadion leidet sehr, so dass Punktspiele der Frauen auf den neu genutzten Trainingsplatz auf der Reuterkoppel verschoben werden mussten und zu Saisonbeginn Heimspiele in Auswärtsspiele getauscht wurden. Aufgrund der sehr schlechten sanitären Bedingungen hat man sich vor längerer Zeit darauf verständigt, den Spielbetrieb der Frauenmannschaft im Stadion auszutragen.

Herr Wasserstrahl, Kassenwart des FC Einheit ergänzte die Ausführungen. Unter anderem informierte er die Anwesenden darüber, dass der FC Einheit Strasburg zurzeit 165 Mitglieder aufweist und sich die Beiträge wie folgt staffeln:

- Kinder und Jugendliche 5,- €/Monat,
- Arbeitslose und Sozialhilfeempfänger 7,- €/Monat
- berufstätige Spielerinnen und Spieler 9,- €/Monat

Die Startgebühren für Mannschaftsspiele haben sich von 540,- €/Mannschaft/Spiel im Jahr 2015 auf 950,- €/Mannschaft/Spiel drastisch erhöht und allein die Stromkosten betragen zurzeit 145,- €/Monat. Mit dem Neubau erwartet Herr Wasserstrahl erhöhte Nebenkosten, da momentan die Duschen kaum benutzt werden und im Winter mit Holz geheizt wird. Die Trainer arbeiten ehrenamtlich, lediglich Fahrtkosten werden in einigen Fällen erstattet. Herr Wasserstrahl vertritt die Meinung, dass sich all der Aufwand lohnt, denn der Verein ist wichtig für die Stadt, nicht nur für die Mitglieder, sondern auch als „Treffpunkt Fußballplatz“ für jeden interessierten Zuschauer.

Herr Wasserstrahl berichtete von Unterredungen mit dem Landes- und Kreissportbund auf der die finanzielle Lage des Vereins ebenfalls thematisiert wurde, wobei seitens der Funktionsträger des Landes und des Kreises eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge angemahnt wurde.

Frau Prepernau erkundigt sich danach, ob und in welcher Höhe Eintrittsgelder erhoben werden. Herr Wasserstrahl berichtet, dass in der Regel 1,- € Eintrittsgeld kassiert wird und das sei nötig, da sich die Schiedsrichterkosten bei Spielen der Landesliga auf 150,- € /Spiel, ansonsten auf 50,- € /Spiel belaufen. Schiedsrichter aus dem eigenen Verein erhalten allerdings lediglich eine Aufwandsentschädigung von 10,- € /Spiel. Frau Prepernau fragte nach der Spielberechtigung für den neuen Trainingsplatz als Punktspielplatz seitens des Kreis- bzw. Landessportbundes. Herr Wasserstrahl verneinte die Frage und wies darauf hin, dass der für 750,- € neu aufgeschüttete und eingesäte Platz noch nicht bespielbar ist und so lange Ausweichvarianten genutzt werden müssen.

Herr Dietrich merkt an, dass der Landessportbund von der Basis Sportler erwartet, die zu Spitzensportlern entwickelt werden können, aber dazu benötigt man einen Breitensport, der unterstützt werden muss. Er erkundigt sich danach, welche Auswirkungen eine Beitragserhöhung insbesondere im Kinder- und Jugendbereich hätte.

Herr Muchow gibt zu bedenken, dass erst vor einem Jahr eine Beitragserhöhung stattfand, aber die Mitgliedsbeiträge immer noch moderat im Vergleich zu anderen Vereinen sind, er aber davon ausgeht, dass eine weitere Erhöhung keine Auswirkung auf die Mitgliederstärke hätte. Alle Verantwortlichen waren sich bisher darüber einig, möglichst die Beiträge gering zu halten, da die finanzielle Belastung der Sportlerinnen und Sportler nicht überstrapaziert werden sollte.

Frau Riedel wies darauf hin, dass auch das Bildungs- und Teilhabepaket zur Beitragssicherung bei Schülerinnen und Schülern genutzt werden könne, wozu Herr Wasserstrahl einige Ausführungen machte.

Herr Vorreyer fragte nach der Finanzierung und Aufteilung des geplanten neuen Vereinsgebäudes. Zur Finanzierung erläuterte die Bürgermeisterin den derzeitigen Stand. Sie führte aus, dass zurzeit zwei Finanzierungsmöglichkeiten bestehen. Zum einen gibt es die Möglichkeit des Vereins über das Sportstättenförderprogramm des Innenministeriums die Beantragung von Fördermitteln vorzunehmen, dies würde aber einen Eigenanteil der Stadt in Höhe von 46.000,- € erfordern und benötigt die Zustimmung der Stadtvertretung und der Kommunalaufsicht.

Zum anderen besteht die Chance eine Sonderförderung des Wirtschaftsministeriums in Anspruch nehmen zu können, der keinen städtischen Eigenanteil erforderlich macht, aber daran gebunden ist, dass die Stadt Strasburg (Um.) Antragsteller und auch Bauherr ist. Frau Dörk favorisiert die Förderung über das Wirtschaftsministerium und hat dazu am 19.09.2016 zusammen mit Frau Heinrichs, Bauamtsleiterin der Stadt einen Termin im Wirtschaftsministerium.

Zur Gebäudeaufteilung erläutert Herr Wasserstrahl die groben Vorstellungen des Vereins, die der Architekt André Gärtner bisher für die Beantragungsunterlagen erarbeitet hat. Herr Vorreyer erkundigt sich nach der Lage des neuen Gebäudes und nach den Anschlussmöglichkeiten für Wasser, Abwasser und Gas. Wasser und Abwasser sind im jetzigen Gebäude vorhanden und die Gasversorgungsleitung muss von Seiten des jeweiligen Bauherrn beantragt werden.

Frau Riedel fragt an, ob bei der Vergabe dieses Bauprojekts auch andere Planungsbüros angefragt wurden, um eine ausgewogene Vergabep Praxis zu erreichen. Frau Riedel erkundigt sich danach, ob Fördermöglichkeiten der Ehrenamtsstiftung vom Verein in Anspruch genommen werden und erläutert kurz die Förderung, nachdem Herr Muchow, die Frage verneinte.

Herr Vorreyer thematisiert die Standortfrage des neuen Vereinsgebäudes. Er erläutert, die Möglichkeiten am Kulturhaus und fragt nach, ob es nicht eine Option wäre, dort die finanziellen Mittel einzusetzen und langfristig sich für nur einen Spiel- und Trainingsort in der Stadt zu entscheiden. Herr Schröder berichtet darüber, dass der Vorstand und die Mitglieder des FC Einheit auch über diese Vorstellung diskutiert hätten, aber die Mehrheit der Mitglieder die Meinung vertreten, dass die vorhandenen Spielflächen nicht ausreichen. Herr Muchow äußert erhebliche Bedenken bei der Nutzung der Spielfläche auf der gegenüberliegenden Straßenseite des Stadions. Gerade bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sei es ihm persönlich aufgrund des Straßenverkehrs zu gefährlich und er geht davon aus, dass auch langfristig der Verein FC Einheit mindestens zwei große und einen kleinen Fußballplatz benötigt.

Herr Vorreyer gibt zu bedenken, dass eine zweite Investition zusätzlich am Stadion nicht realisierbar sei. Dieser Ansicht stimmte die Bürgermeisterin zu. Sie könnte sich vorstellen, dass möglicherweise bei der Sanierung des Kulturhauses Umkleideräume integriert werden könnten. Dies müsse zu gegebener Zeit geprüft werden. Eine kurzfristige Verbesserung der Bedingungen am Stadion sei aber nicht realistisch, wenn die Mitglieder des FC Einheit den Standort des neuen Gebäudes an der Reuterkoppel favorisieren.

Ein neues Gebäude am Kulturhaus und Erhalt des alten Gebäudes auf der Reuterkoppel stellt für die Bürgermeisterin keine Option dar. Aus diesem Grund würde sie den Bau an der Reuterkoppel mittragen.

Frau Preper nau erkundigt sich nach dem Abriss des alten Gebäudes und nach der Möblierung für das neue Vereinshaus. Herr Wasserstrahl teilt mit, dass die Mitglieder des FC Einheit den Abriss als Eigenleistung vollziehen werden und für die neuen Möbel Gelder angespart worden sind.

Herr Vorreyer erkundigt sich nach dem Sponsoring des FC Einheit. Herr Wasserstrahl nannte einige größere Sponsoren und beziffert die Gesamtsumme auf 12.000,- € /Jahr, die durch Unterstützer des FC Einheit dem Verein zur Verfügung gestellt werden. Frau Riedel bedankt sich bei Herrn Muchow und Herrn Wasserstrahl für die ausführliche Vorstellung und Beantwortung aller Fragen und beendet damit den Tagesordnungspunkt.

zu 4 Verlegen von Stolpersteinen in der Stadt Strasburg (Um.)
Vorlage: 0079-Bau-2016

Herr Schöwe und Herr Dietrich informierten die anwesenden Ausschussmitglieder und Gäste über die geplante Verlegung von Stolpersteinen im öffentlichen Gehweg in der Baustraße 6 als Erinnerung an das Ehepaar Siegfried und Marta Wiersch und ihren Stiefsohn Erich.


Frau Riedel erkundigte sich danach, warum die Wahl auf Familie Wiersch fiel, da ja noch andere jüdische Bewohner in Strasburg lebten. Herr Schöwe teilte mit, dass dies erst der Anfang seiner geschichtlichen Recherchen sei und weitere höchstwahrscheinlich folgen werden.

Frau Riedel empfiehlt, sich mit Frau Wegener in Verbindung zu setzen. Diese verfügt über ein großes Wissen über die Geschichte und die Bewohner der Stadt Strasburg (Um.). Frau Dörk gibt die Prüfaufträge und Voten aus den anderen Ausschüssen bekannt und informiert die Ausschussmitglieder über bereits vorliegende Ergebnisse.

Der Ausschuss für Bildung, Kultur und Soziales empfiehlt einstimmig die Beschlussvorlage an die Stadtvertretung Strasburg (Um.).

Da es zu der öffentlichen Sitzung keine weiteren Wortmeldungen gab, bedankte sich Frau Riedel bei allen Gästen für ihre Anwesenheit. Sie bittet darum, die Nichtöffentlichkeit herzustellen.

Strasburg (Um.), den 20.09.2016



Gudrun Riedel
Vorsitzende des Ausschusses